

Ingenieurbüro Reihnsner PartG mbB · Eichenstraße 45 · 54516 Wittlich

Verbandsgemeindeverwaltung Rhein-Mosel  
Herrn Thomas Zils  
Bahnhofstraße 44  
56330 Kobern-Gondorf

Beratende Ingenieure

Eichenstraße 45

54516 Wittlich

fon.: (065 71) 9025-0

fax: (065 71) 9025-29

mail: info@reihnsner.de

page: www.reihnsner.de

Partner: Sebastian Reihnsner  
Christoph Weber

Datum	Sachbearbeiter	Unser Zeichen	Proj.Nr.	Dok.Nr.
22.09.2023	Luisa Liesenfeld	LL	2023/066.3	27232

## Aktenvermerk

### Lehmen, Hochwasservorsorgekonzept Mosel links Teil I Protokoll Ortsbegehung 21.09.2023

Teilnehmer: Herr Waschglar (Ortsbürgermeister)  
Herr Blechschmidt (Ortsvorsteher Moselsürsch)  
2 Gemeindearbeiter  
2 Vertreter der Feuerwehr  
1 Bürger  
Frau Hermes (IBR)  
Frau Liesenfeld (IBR)

Wasserwirtschaft

Wasserbau

Abwassertechnik

Kanalsanierung

Wasserversorgung

Geoinformationssysteme

Ing.-Vermessung

Bauleitplanung

Straßenbau

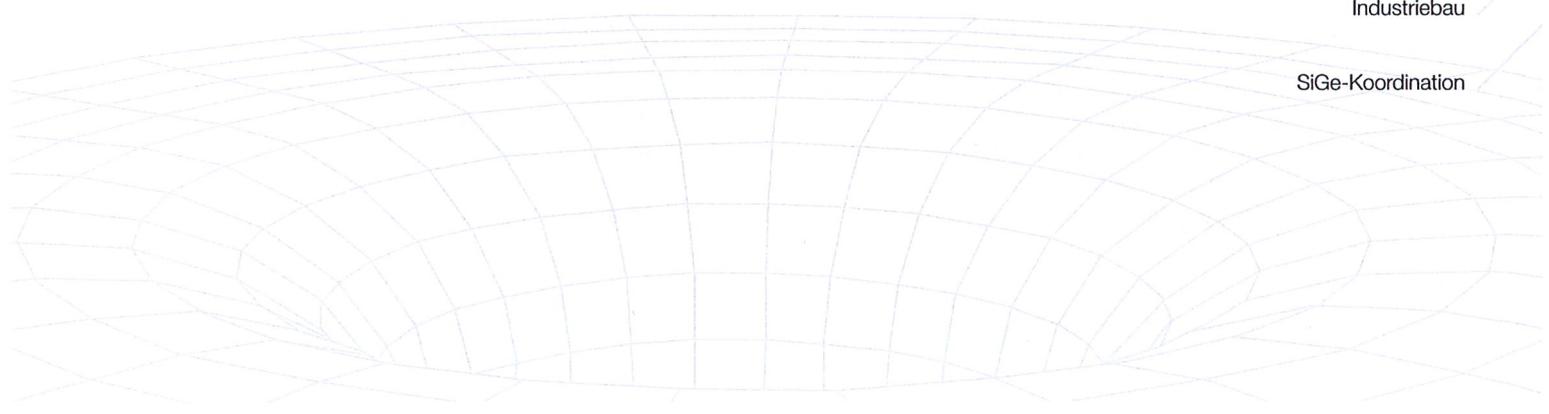
Konstr. Ingenieurbau

Industriebau

SiGe-Koordination

#### Folgende Schwerpunkte wurden besichtigt:

- 1) Kreuzung L 82 / Obere Lehmerhöfe
- 2) Regenrückhaltebecken an der L 82
- 3) Klosterberg
- 4) Einlaufbauwerk der Weinbergsentwässerung
- 5) Grundschule / Sporthalle / Schützenhalle
- 6) Waldstück zwischen Schützenhalle und Sportplatz
- 7) Sportplatz / Erlenweg
- 8) Moselsürsch
- 9) Wirtschaftsweg Richtung Dreckenach
- 10) Wirtschaftsweg Richtung Nothenmühle
- 11) Schiefergrube
- 12) „Auf der Pat“



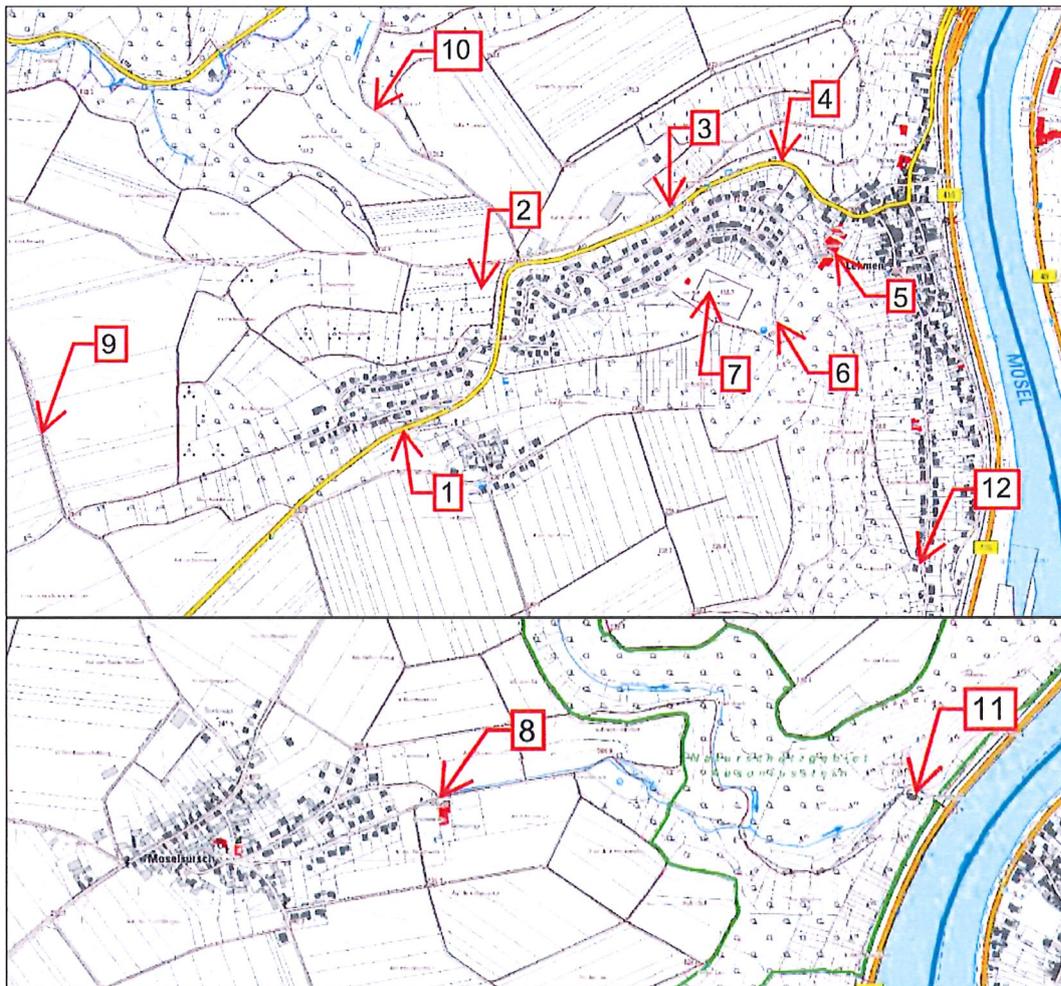


Abbildung 1: Route Ortsbegehung

Folgende Aspekte wurden besprochen:

- 1) An der Einmündung der Straße „Obere Lehmerhöfe“ in die L 82 gibt es zwei Einlaufbauwerke. Eines befindet sich an der L82 und eines auf der Hangseite der Straße „Obere Lehmerhöfe“. Laut Aussagen der Gemeindearbeiter überlasteten beide Bauwerke in der Vergangenheit regelmäßig, da die Gitter schnell zusetzten. Eine Optimierung der Bauwerke wird gewünscht. Bei Überlastung fließt das Wasser die L 82 hinunter. In den 1980er-Jahren wurden dadurch Pflastersteine vom Wasser ausgespült und mitgeschwemmt. Nach diesem Ereignis wurden zwei Regenrückhaltebecken erbaut. Seitdem sind in diesem Bereich keine Schäden mehr bekannt.
- 2) Eines von zwei Regenrückhaltebecken der Ortsgemeinde Lehmen befindet sich nordöstlich der Abt-Theoderich-Straße am Wirtschaftsweg entlang der L 82. Die in 1) beschriebenen Einlaufbauwerke sowie Niederschlagswasser der Straße „Untere Lehmerhöfe“ und der Abt-Theoderich-Straße werden in dieses Regenrückhaltebecken eingeleitet. Der dort entlangführende Wirtschaftsweg weist Erosionsrinnen auf.
- 3) Am Klosterberg strömte bereits mehrfach Oberflächenwasser aus den Weinbergen, welches von den Einlaufbauwerken nicht mehr gefasst werden konnte, auf die L 82. Bei sehr starken Regenfällen strömte das Wasser bis zum Bahnhof hinunter. Gebäudeschäden sind bisher nicht bekannt. Weiterhin befindet sich das zweite Regenrückhaltebecken westlich der Einmündung des Weinbergsweges direkt an der L82. Dieses dient als Entlastung des Regenwasserkanals, wobei der Zulauf mittels eines Schiebers geregelt werden

kann. Der Zugang zum Notüberlauf des Beckens ist dringend sanierungsbedürftig.

- 4) Nördlich der L82 bzw. Bergstraße befindet sich ein Einlaufbauwerk der Weinbergsentwässerung. Um das einströmende Wasser abzubremsen, wurden Ketten vor dem Einlauf angebracht. Die Zuständigkeit für dieses Bauwerk ist laut Aussage des Ortsbürgermeisters nicht geklärt. Seitens Vertretern der Feuerwehr wurden Bedenken bzgl. der Stabilität der Holzbretter des Bauwerkes geäußert.
- 5) Die Grundschule, Sporthalle und die Schützenhalle befinden sich in einer Tiefenlinie. Laut Aussage der Gemeindearbeiterin ist das Gemäuer der Sporthalle zwar feucht, jedoch sind bisher keine Schäden durch Oberflächenwasser bekannt. Zwischen Sporthalle und Schützenhalle befinden sich zwei Kanaldeckel, deren Funktion nicht bekannt ist. Seitens der Gemeindearbeiter wird vermutet, dass eine weiter oberhalb gelegene Quelle dort gefasst wird. In der westlich angrenzenden Stephanusstraße strömt ebenfalls Oberflächenwasser in Richtung der Schützenhalle. Aufgrund der Geländeneigung würde dieses Oberflächenwasser entlang des gepflasterten Weges an der Grundschule vorbei strömen.
- 6) Im Waldstück zwischen der Schützenhalle und dem Sportplatz befinden sich laut Aussage des Ortsbürgermeisters ebenfalls einige Kanaldeckel, deren Funktion unklar ist. In den Kanalbestandsplänen sind sie nicht verzeichnet. Zudem gibt es dort eine Quelle bzw. ein Wasserwerk, von dem aus Wasser entlang des Wirtschaftsweges abfließt und nach Querung des Weges in der Tiefenlinie weiterfließt. Südlich des Wasserwerkes befindet sich ein Wasserschutzgebiet. Seitens der Gemeindevertretung wurde vorgeschlagen, das wild abfließende Wasser in einem Bachlauf zu fassen.
- 7) Rund um den Sportplatz wurden Drainagen verlegt, um das aus dem Hang drückende Wasser zu fassen. Dieses wird in eine Zisterne geleitet, um den Sportplatz zu bewässern. Der Hang oberhalb des Sportplatzes und des Erlenweges ist sehr feucht. Die Anwohner des Erlenweges fassen ankommendes Hangwasser teilweise in privaten Gartenteichen.
- 8) In Moselsürsch wird das Niederschlagswasser ab dem Feuerwehrgerätehaus in einem separaten Kanal in der Straße „In den Backeswiesen“ gefasst und ab dem Schützenhaus in den Moselsürscher Bach geleitet. „In den Backeswiesen“ konnten die Straßenabläufe das anfallende Oberflächenwasser in der Vergangenheit mehrfach nicht vollständig fassen, sodass Wasser die Straße entlang strömte. Die Hofeinfahrten von zwei Gebäuden wurden bereits überschwemmt. „In der Kirchwies“ ist ein Neubaugebiet mit 28 Bauplätzen geplant. Durch die dann zusätzlich entstehenden Mengen von Niederschlagswasser aufgrund der zunehmenden Versiegelung, befürchtet die Gemeindevertretung eine Verschärfung der Situation an der Schiefergrube, da der Moselsürscher Bach dem Flachsbach zuströmt und somit dessen Abflussmenge erhöht.
- 9) Der Wirtschaftsweg in Richtung der Ortslage Dreckenach stellt ein großes Problem für die dortigen Anwohner dar. Bereits vom Wirtschaftsweg südlich der L 82 wird Geröll und Sediment über die L82 gespült. Dieses strömt anschließend den asphaltierten Wirtschaftsweg in Richtung Dreckenach hinab. Auf der langen Gefällestrecke werden hohe Abflussmengen generiert. In der Vergangenheit kam es in Dreckenach daher wiederholt zu Problemen. Bei einem Starkregenereignis im September 2023 wurden jüngst große Schlammengen in den Keller eines Anwohners gespült. Um die Situation zu entschärfen, hat die Ortsgemeinde Lehmen in der Vergangenheit bereits Mulden am Wegesrand ausgehoben. Diese sind mittlerweile jedoch nur noch schlecht erkennbar. Zudem gibt es aktuell keine Querrinnen, die das Oberflächenwasser in die Mulden einleiten.

- 10) Der Wirtschaftsweg in Richtung der Nothenmühle weist ein ähnliches Problem auf, wie der Wirtschaftsweg in Richtung Dreckenach. Auch hier werden aufgrund der Gefällestrecke hohe Abflussmengen generiert. Auch Geröll aus den südlich angrenzenden Wirtschaftswegen wird mitgeschwemmt. Das Wasser sammelt sich letztlich auf einer Wiese zwischen der Brücke über den Nothbach und der Nothenmühle Hsnr. 1. Es besteht die Überlegung, den Wirtschaftsweg zukünftig als Verbindungsstraße auszubauen.
- 11) Die Schiefergrube wird seitens der Feuerwehr als Gefahrenschwerpunkt der letzten Jahre bezeichnet. Niederschlagswasser aus Moselsürsch strömt über den Moselsürscher Bach zu, welcher in den Flachsbach mündet. Dieser strömt genau auf die Schiefergrube zu, wird jedoch zuvor gefasst. Laut Aussagen der Anwohnerin kommt es bei jedem stärkeren Regenereignis zu Abflüssen über die Treppenanlage hinunter zur Unterführung. Durch im Wasser mitgeführte Steine könnten parkende Autos beschädigt werden, sodass diese geräumt werden müssen. Allein in diesem Jahr strömte bereits drei Mal Wasser die Treppenanlage hinunter, da die Verrohrung des Flachsbaehes überlastete. Im Jahr 2015 wurde auf diese Weise ein großer Teil der Treppenanlage zerstört und Geröll staute sich ca. 1,5 Meter hoch in der Unterführung auf. Auch das Wohngebäude der Schiefergrube wurde beschädigt.
- 12) In der Straße „Auf der Pat“ gibt es an der Einmündung des oberhalb befindlichen Wirtschaftsweges eine Querrinne mit Einlaufbauwerk. Das dort gefasste Wasser wird über eine Rinne entlang des Anwesens „Auf der Pat“ Hsnr. 49 in einen Regenwasserkanal geleitet, der in Richtung der Mosel führt. Die Rinne ist aktuell zugewachsen, sodass der Zustand nicht beurteilt werden konnte. Laut der Gemeindearbeiter wird sie zeitnah freigeschnitten.

Das Moselhochwasser wird als eher unproblematisch eingeschätzt. Das Feuerwehrgerätehaus wird ab einem Pegel von 11 Metern in Cochem überschwemmt und wird entsprechend vorher geräumt. In der Vergangenheit war dies jedoch erst sehr selten erforderlich.



Abbildung 2: Impressionen der Ortsbegehung

Wittlich, den 22.09.2023

  
Sebastian Reihnsner

  
i.A. Luisa Liesenfeld